

**Gute wissenschaftliche Praxis
an der
Freien Universität Berlin**

Jahresbericht 2023

DOI: <http://dx.doi.org/10.17169/refubium-42506>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens	2
Prüfung von Verdachtsfällen und Entziehungsverfahren	3
Sonstige Aktivitäten	6
Umfrage zur guten wissenschaftlichen Praxis	8
Ausblick 2024	8
Appendix	9

„If you think integrity is expensive, try misconduct“

Isidoros Karatzas

Vorwort

Mit dieser Ausgabe erscheint der Jahresbericht „Gute wissenschaftliche Praxis an der Freien Universität Berlin“ zum zweiten Mal. Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Struktur des vorherigen Jahresberichtes im Wesentlichen beibehalten. Allerdings wurde darauf verzichtet, die relevanten Prozesse und Strukturen erneut zu beschreiben – die Leser*innen seien hier auf den Jahresbericht 2022¹ verwiesen. Bei der Darstellung der Fallzahlen wurde die Kategorisierung des Fehlverhaltens modifiziert, wodurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahresbericht geringe Einschränkungen erfährt.

In Anlehnung an den Jahresbericht des „Ombudsman für die Wissenschaft“² enthält der vorliegende Bericht ein thematisches Sonderkapitel, konkret zu einer universitätsweiten Umfrage zur guten wissenschaftlichen Praxis. Diese Struktur soll auch in zukünftigen Berichten fortgesetzt werden.

Die Jahresberichte sollen ein Signal der Transparenz sowohl nach innen als auch nach außen senden. Zugleich dienen sie – bei aller gebotenen Vorsicht bei der Interpretation kleiner Stichproben – als Faktengrundlage für Überlegungen zu Strukturveränderungen. Die erwähnte Umfrage hat gezeigt, dass es mehr Herausforderungen im Hinblick auf die gute wissenschaftliche Praxis an der FU Berlin gibt, als die reine Anzahl der Beratungs- und Beschwerdefälle bisher hat vermuten lassen. Die Gründe für diese Dunkelziffer sind vielfältig: Mangelndes Bewusstsein für die bestehenden Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis, fehlender Glaube an die Effektivität von Verfahren und Ängste vor negativen Konsequenzen für die eigene Laufbahn können mögliche Gründe sein. Auch die geringe Bekanntheit der bestehenden Unterstützungsstrukturen ist ein Problem. Hier müssen die verschiedenen, an der Sicherung der wissenschaftlichen Integrität beteiligten Akteure in Zukunft ansetzen – nicht zuletzt auf Basis der hier vorgestellten Zahlen.

i.A. Dr. Britta Anstötz & Dr. Thomas Weitner, im März 2024

¹ <https://refubium.fu-berlin.de/handle/fub188/41730>

² <https://ombudsman-fuer-die-wissenschaft.de/category/ombudsman/jahresberichte/>

Prävention wissenschaftlichen Fehlverhaltens

Auch 2023 gab es für *Promovierende* an der Freien Universität Berlin eine Vielzahl von Kursangeboten zu verschiedenen Themen der wissenschaftlichen Integrität. So hat die *Dahlem Research School* (DRS) im Berichtsjahr insgesamt 15 Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis angeboten, mehrheitlich mit externen Trainer*innen (vgl. Appendix, Tab. 5). Neben Einführungskursen in die gute wissenschaftliche Praxis wurden auch Angebote zu spezifischen Themen gemacht, beispielsweise zu Betreuung, Autorschaft oder zum Umgang mit Forschungsdaten. Besonders hervorzuheben ist der „Basic Workshop Research Integrity“, der im Berichtsjahr zweimal gemeinsam mit der Koordinationsstelle für wissenschaftliche Integrität (KowIn) angeboten wurde. Insgesamt haben 119 Promovierende der Freien Universität Berlin, 21 Promovierende der übrigen Mitgliedseinrichtungen der Berlin University Alliance sowie 4 Promovierende anderer Einrichtungen die DRS-Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis besucht. Hinzu kam die BUA-Conference „(In)Credible Research 2023: Integrity of Science“ mit insgesamt 109 Teilnehmenden (davon 19 FU-Promovierende). Für das von der DRS lizenzierte Online-Tool zur guten wissenschaftlichen Praxis wurden im Berichtsjahr 38 neue Zugänge vergeben.

Von den bei der DRS akkreditierten *Promotionsprogrammen* führten 2023 zwölf eigene Veranstaltungen zur guten wissenschaftlichen Praxis durch, an denen insgesamt 257 Promovierende teilgenommen haben.³ Darüber hinaus nutzen viele Promotionsprogramme die oben genannten Angebote der DRS, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Charité – Universitätsmedizin Berlin oder weiterer Einrichtungen wie etwa der Staatsbibliothek zu Berlin, des BIH oder des RKI. Aussagekräftige Zahlen hierzu liegen nicht vor. Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass die *lokalen Ombudspersonen* an zwei Fachbereichen eigene GWP-Kurse für Promovierende anbieten, die im Fall der Veterinärmedizin verpflichtend, am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie bisher freiwillig sind. Darüber hinaus wird die gute wissenschaftliche Praxis auch in Promotionskolloquien thematisiert.

Mit Schulungsangeboten zu praxisorientierten Aspekten der guten wissenschaftlichen Praxis und der Vermittlung wissenschaftlicher Schreibkompetenz erreichte die *Universitätsbibliothek* im Berichtszeitraum rund 12.200 Studierende. Im Fokus der Angebote standen Veranstaltungen mit einschlägigen Themen wie dem Zitieren, dem korrekten Umgang mit Quellen, Recherche und Recherchestrategien, Open Access oder der Bewertung und Einordnung wissenschaftlicher Quellen. Auch das ABV-Modul Data Literacy wurde fortgeführt. In diesem werden Studierende unter anderem mit den FAIR-Principles (F=Findability, A=Accessibility, I=Interoperability, R=Reusability), Datenethik, dem korrekten Umgang mit Forschungsdaten sowie den Gütekriterien quantitativer Forschung vertraut gemacht. Das Team Forschungsdatenmanagement der Universitätsbibliothek erreichte mit seinem Angebot zum fachgerechten Umgang mit Forschungsdaten rund 200 Teilnehmende. Die Schreibwoche wurde im Berichtsjahr zweimal durchgeführt und erreichte insgesamt rund 350 Personen. Ein starker Schwerpunkt liegt auf guter wissenschaftlicher Praxis beim wissenschaftlichen Schreiben, wie Plagiatsprävention, Zitieren, Qualitätskriterien. In der Sommerschreibwoche wurde erstmals der GWP-konforme Einsatz von generativen KI-Tools thematisiert. Ferner führte die Universitätsbibliothek spezifische Workshops z.B. zu Autorschaft und Verantwortung sowie zur Vermeidung von Predatory Publishing durch. Zudem baute die Universitätsbibliothek im Berichtszeitraum Kompetenzen im Bereich generative KI-Tools auf und aus und erprobte erste Angebote zum Thema Large Language Models und GWP.

Der *Fachbereich Veterinärmedizin* hat im Berichtszeitraum erneut einen verpflichtenden Kurs zur guten wissenschaftlichen Praxis für erfahrene Wissenschaftler*innen angeboten. Die Teilnahme ist

³ Aus fünf DRS-Programmen gab es hierzu keine Rückmeldung.

qua Beschluss des Fachbereichsrates Voraussetzung für die Übernahme der Betreuung von Promotionen.

Prüfung von Verdachtsfällen und Entziehungsverfahren

Im Berichtsjahr wurden die Ombudspersonen insgesamt 45-mal angerufen. Davon haben die Fachbereichs-Ombudspersonen sieben Einzelberatungen zur guten wissenschaftlichen Praxis vorgenommen, die nicht zu einer Vorprüfung im Sinne der GWP-Satzung führten oder die nicht mit einer solchen in Zusammenhang standen. Die KowIn beziehungsweise die zentrale Ombudsperson haben 2023 in 29 Fällen eine Beratung durchgeführt. Darüber hinaus haben die Ombudspersonen der Fachbereiche insgesamt neun Vorprüfungen im Sinne der GWP-Satzung der Freien Universität vorgenommen. Sieben Verfahren davon endeten mit einer Einstellung und in zwei Verfahren wurde erfolgreich geschlichtet.

Im Jahr 2023 wurden keine förmlichen Untersuchungen gemäß GWP-Satzung eingeleitet. Eine laufende förmliche Untersuchung aus dem Vorjahr wurde abgeschlossen. Die Untersuchungskommission stellte im vorliegenden Fall ein wissenschaftliches Fehlverhalten fest (mutwillige Fehlinterpretation und missbräuchliche Anwendung statistischer Methoden) und empfahl dem Präsidium, die Prüfung eines Entziehungsverfahrens (Doktorgrad) auf Ebene des Fachbereichs sowie eine Aufforderung an die beschuldigte Person, eine Richtigstellung zu publizieren.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick der GWP-Verfahren 2023 einschließlich der Beratungen:

Tabelle 1: Übersicht der GWP-Verfahren (Beratungen und Vorprüfungen) nach Fachbereich der Hinweisgebenden im Jahr 2023.

Fachbereich	Vorprüfung	Schlichtung	Einstellung	laufend	Beratung	Gesamt
	davon:					
BCP	5	0	5	0	5	10
EwiPsy	0	-	-	-	7	7
Geo	0	-	-	-	3	3
GeschKult*	0	-	-	-	7	7
MatheInfo	0	-	-	-	0	0
PhilGeist	0	-	-	-	3	3
PolSoz	1	1	0	0	2	3
Physik	2	0	2	0	3	5
ReWi	0	-	-	-	2	2
VetMed	1	1	0	0	1	2
WiWi	0	-	-	-	0	0
Keine Angabe	0	-	-	-	3	3
Gesamt	9	2	7	0	36	45
<i>Davon FB-OP</i>	<i>9</i>	<i>2</i>	<i>7</i>	<i>0</i>	<i>7</i>	<i>16</i>
<i>Davon ZOP/KowIn</i>	<i>0</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>29</i>	<i>29</i>

*Der Fachbereich GeschKult konnte aufgrund fehlender Dokumentation keine Angaben für den Berichtszeitraum machen. Die angegebenen Werte beinhalten daher nur Beratungen der zentralen Ombudsperson/der KowIn.

Wie Abbildung 1 verdeutlicht, stieg die Gesamtzahl der Beratungen und Vorprüfungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Trotz Fehlanzeigen der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaft, Rechtswissenschaft, Geowissenschaft, Mathematik und Informatik sowie Philosophie und Geisteswissenschaften blieb die Anzahl der von den Fachbereichs-Ombudspersonen durchgeführten Beratungen bzw. Vorprüfungen mit 16 (Vorjahr: 18) nahezu konstant. Die Anzahl der Beratungsfälle der zentralen Ombudsperson bzw. der KowIn stieg hingegen von zehn auf 29.

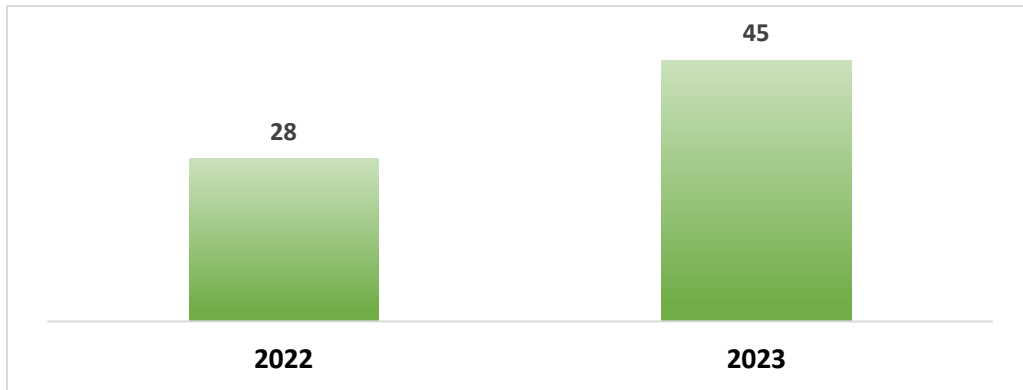


Abbildung 1: Entwicklung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) seit Beginn der Datenerhebung.

Die drei folgenden Graphiken schlüsseln die Fälle nach Fachbereich, Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens und Karrierestufe der Hinweisgebenden bzw. Beschuldigten auf.

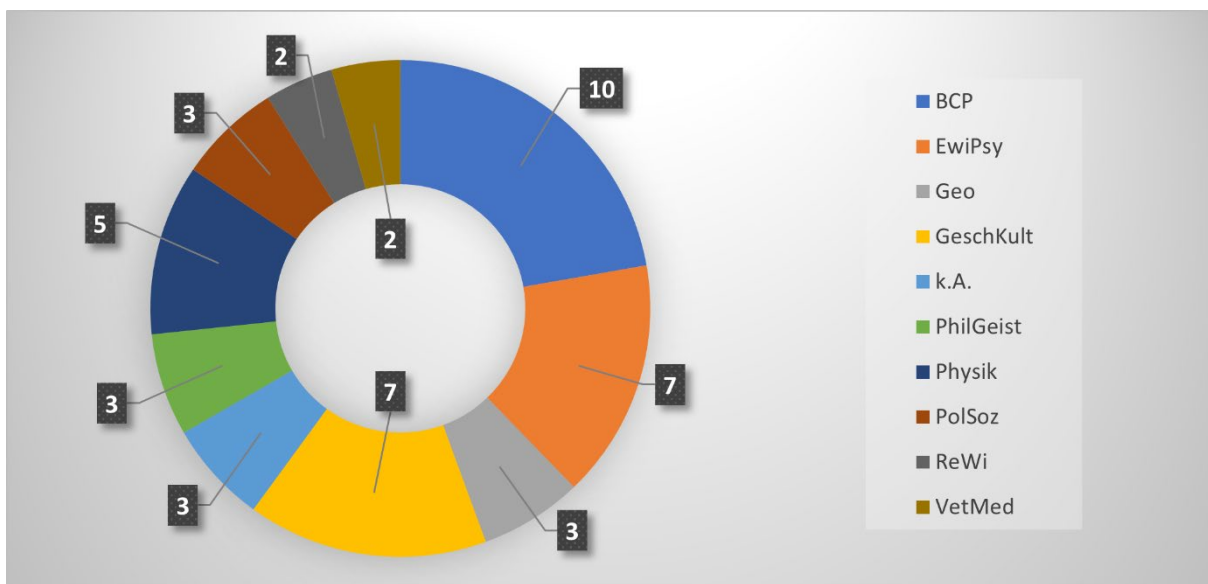


Abbildung 2: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) nach Fachbereich der Hinweisgebenden im Jahr 2023. Datengrundlage ist Tab. 1.

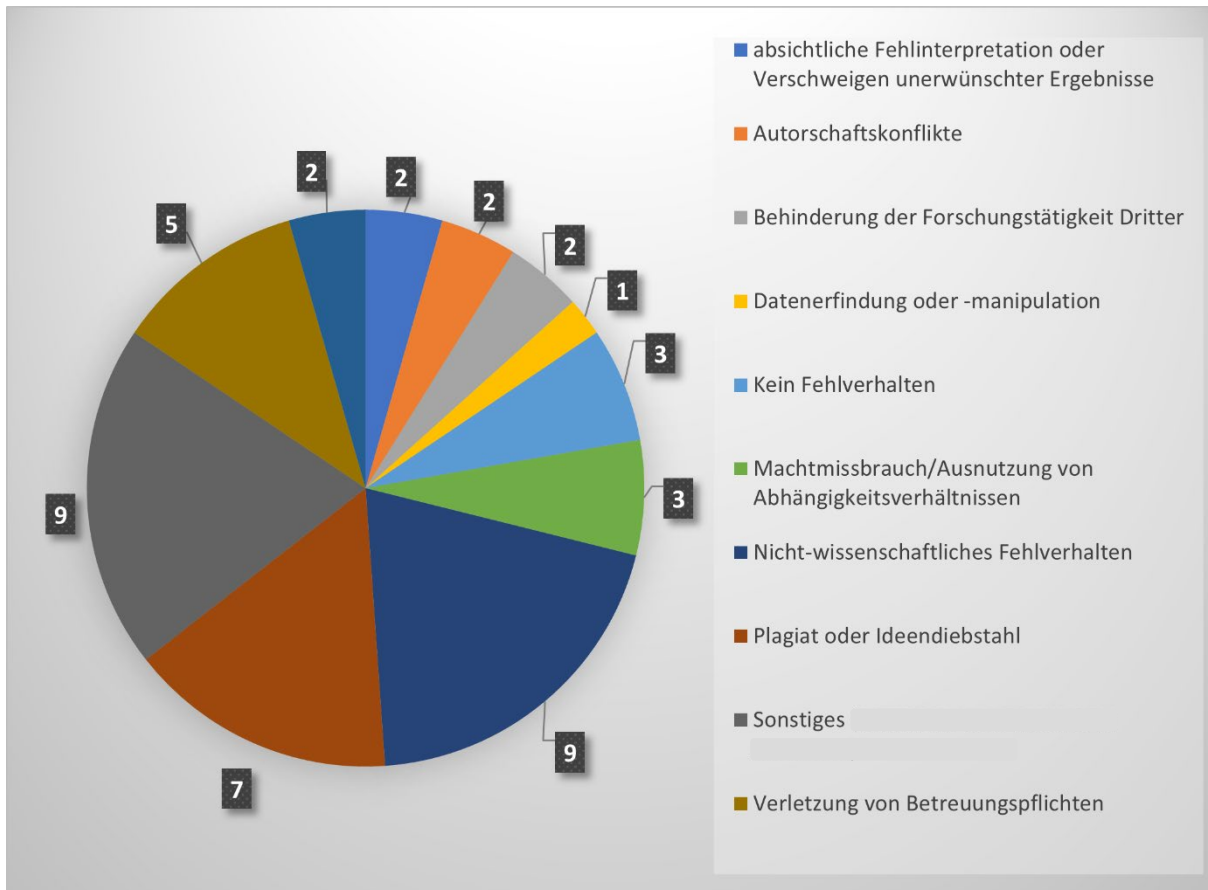


Abbildung 3: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) 2023 nach Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens. Datengrundlage ist Tab. 2.

Im Berichtszeitraum traten die meisten Fälle in den Kategorien „Plagiat oder Ideendiebstahl“, „Nicht-wissenschaftliches Fehlverhalten“ und „Sonstiges“ auf, wobei in der letztgenannten Kategorie der problematische Umgang mit Forschungsdaten (fehlende Dokumentation, etc.) dominiert.

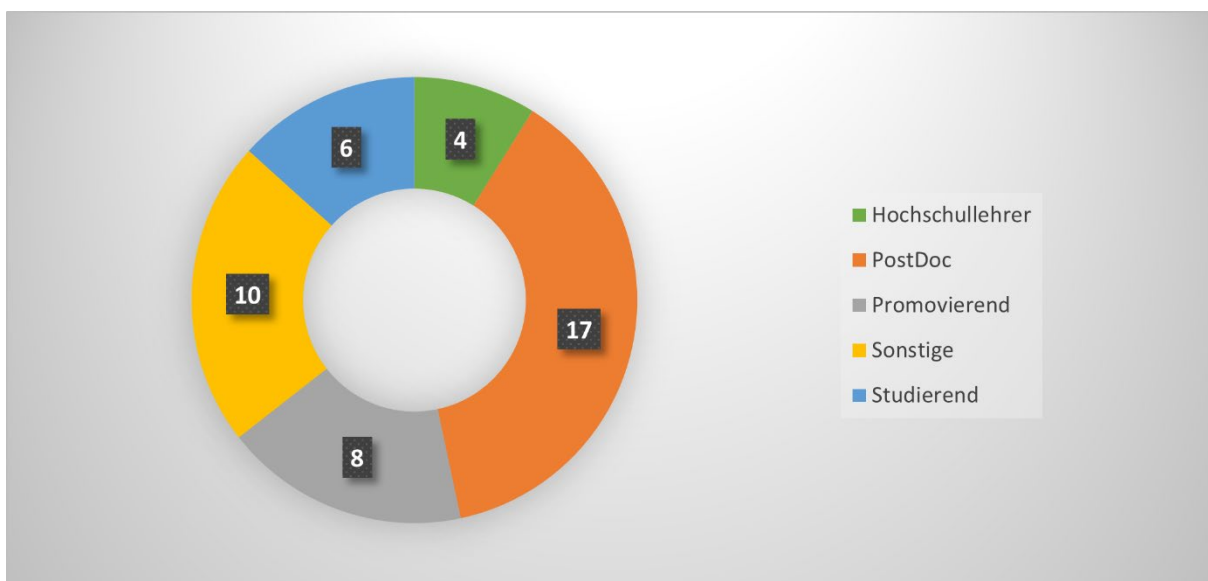


Abbildung 4: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) 2023 nach Karrierestufe der Hinweisgebenden.

53% der Hinweisgebenden gaben an weiblich, 40% männlich und 2% divers zu sein. 5% der Hinweisgebenden machten keine Angaben zu ihrem Geschlecht.

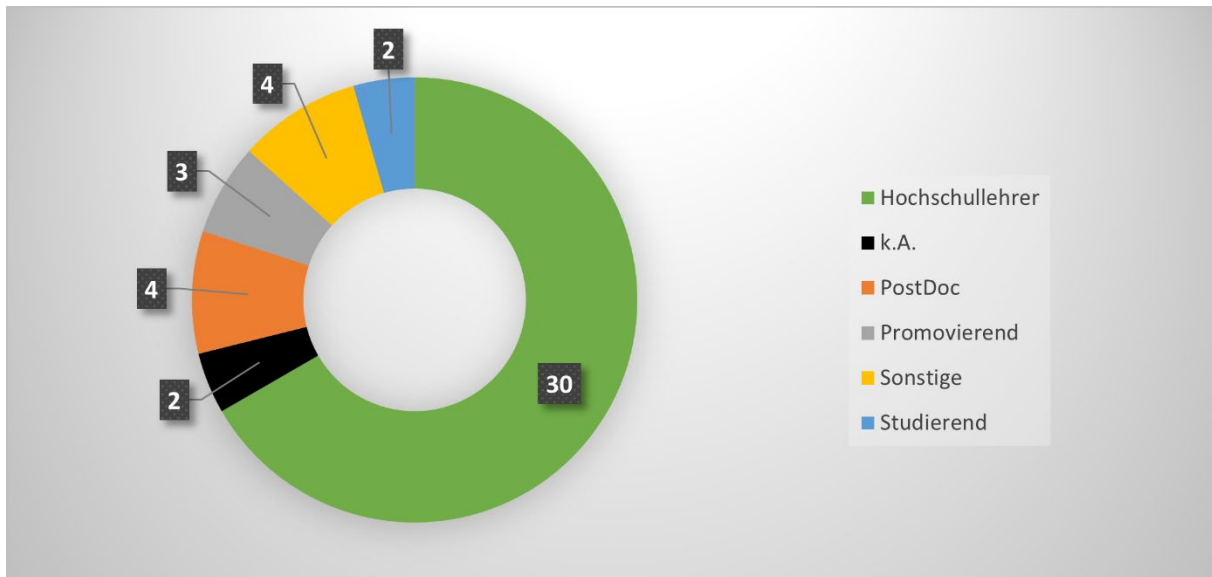


Abbildung 5: Verteilung der GWP-Verfahren (Vorprüfungen und Beratungen) 2023 nach Karrierestufe der Beschuldigten.

Während drei Viertel der Hinweisgeber*innen dem wissenschaftlichen Nachwuchs (einschließlich Studierende) zuzurechnen sind, bilden die Hochschullehrer*innen bei den Beschuldigten mit Abstand die Größte Gruppe (vgl. Abb. 4 & 5).

Neben der Tätigkeit der Ombudspersonen für gute wissenschaftliche Praxis sind die Aktivitäten der Vertrauenspersonen der Promotionsprogramme sowie der DRS im Kontext von Verdachtsfällen wissenschaftlichen Fehlverhaltens erwähnenswert: So bearbeitete die DRS im Berichtsjahr insgesamt sieben Fälle, sowohl aus dem natur- als auch aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich, die die Themen Betreuung und Finanzierung zum Gegenstand hatten. Das von der DRS angebotene externe Coaching für Konflikte in Betreuungsverhältnissen wurde 2023 zwar angefragt, aber nicht in Anspruch genommen. Die Vertrauenspersonen der DRS-Programme nahmen insgesamt sieben Beratungen zur guten wissenschaftlichen Praxis vor.⁴ Dabei ging es unter anderem um Betreuungskonflikte, Datennutzung und Verzögerungen bei der Erstellung von Gutachten.

Im Berichtsjahr wurden zwei Verfahren zur Entziehung eines akademischen Grades nach §34 Abs. 7 und 8 des Berliner Hochschulgesetzes geprüft oder eingeleitet. Ferner wurden drei Verfahren aus vorherigen Jahren abgeschlossen, wobei zwei Verfahren eine wissenschaftliche Arbeit mit mehreren Bearbeitenden betreffen. Derzeit werden drei Verfahren, die seitens der Freien Universität abgeschlossen sind, im Klageweg vor den Verwaltungsgerichten angefochten. Zwei weitere bereits seitens der Freien Universität abgeschlossene Verfahren sind derzeit in instanzgerichtlicher Prüfung bei den Oberverwaltungsgerichten. In beiden Verfahren wurde erstinstanzlich die Entziehungsentscheidung – noch nicht rechtskräftig – bestätigt.

Sonstige Aktivitäten

a) Durchführung der ersten „Woche der guten wissenschaftlichen Praxis“

Vom 13.-17. November organisierte die KowIn zum ersten Mal die Woche der guten wissenschaftlichen Praxis an der FU Berlin. Unter diesem thematischen Dach wurden sechs

⁴ Alle DRS-Programme, die über eigene Vertrauens- bzw. Ombudspersonen verfügen, gaben eine Rückmeldung zu ihren Beratungen.

Veranstaltungen für Wissenschaftler*innen aller Karrierestufen und Studierende angeboten (vgl. Programm im Appendix). Hinzu kamen Informationsstände an drei Tagen. Eröffnet wurde die Woche mit einem Vortrag von Prof. Stephan Rixen (ehem. Sprecher - Ombudsman für die Wissenschaft). Den Abschluss der Woche bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema „Machtmissbrauch in der Wissenschaft“, die vom Tagesspiegel rezipiert wurde.

b) Novellierung der GWP-Satzung

Am 18. Oktober wurde die novellierte Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis vom Akademischen Senat der FU Berlin verabschiedet. Die überarbeitete Satzung enthält nun spezifische Regelungen zum Umgang mit Machtmissbrauch und geht auf die Anwendung KI-basierte Software ein. Rechtskräftig wird die novellierte Satzung erst mit der Veröffentlichung im Amtsblatt im ersten Quartal 2024.

c) GWP-Teacher-Training

Im Berichtszeitraum organisierte die KowIn ein Training für GWP-Lehrende aller Fachbereiche in drei Modulen à zwei Tagen. Das Training war mit 16 Teilnehmer*innen ausgebucht und wurde sehr positiv evaluiert. Eine Wiederholung ist turnusgemäß alle zwei geplant, um kontinuierlich ein Netzwerk von GWP-Trainer*innen aufzubauen und die Verteilung über die Fachbereiche zu verbessern.

d) Vernetzungsarbeit

Die KowIn beteiligte sich im Berichtsjahr weiterhin aktiv am **Netzwerk der Ombudsstellen in der Wissenschaft**, dem aktuell zwölf Einrichtungen angehören. Das Netzwerk organisiert einmal monatlich einen Erfahrungsaustausch zu allgemeinen Themen der guten wissenschaftlichen Praxis und – in anonymisierter Form – zur Beratung konkreter Fälle. Des Weiteren beteiligte sich die KowIn innerhalb des Netzwerks an der Ausarbeitung einer Handreichung für Ombudspersonen⁵, die im Berichtsjahr veröffentlicht wurde.

Ferner nahmen die KowIn und die zentrale Ombudsperson am **Symposium des Ombudsman für die Wissenschaft** vom 16.-17. Februar teil; Prof. Sabine Kropp beteiligte sich dort an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Wissenschaftliche Integrität, Personalführung, Forschungsethik, Rechtsfragen: Müssen Ombudspersonen alles können?“. Auf Einladung hielt die KowIn am 28. September einen Vortrag auf der **Jahrestagung des UniWiND-Netzwerks** zum Thema „Eine GWP-Kultur an Einrichtungen etablieren“.

Im Rahmen der internen Vernetzung finden jährliche **Treffen der Fachbereichs-Ombudspersonen** statt; im Jahr 2023 am 21. Februar. Bei dem Treffen wurden unter anderem der Umgang mit KI-basierte Technologie, Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit des Ombudwesens sowie die Abgrenzung zu Prüfungs- und Lehrangelegenheiten thematisiert.

Darüber hinaus war die KowIn gemeinsam mit den zentralen Ombudspersonen in sieben **Fachbereichsräten** zu Gast, um dort die Ansprechpartner und Verfahrenswegen im Bereich der guten wissenschaftlichen Praxis vorzustellen.⁶

⁵ <https://zenodo.org/records/8081268>

⁶ Aus terminlichen Gründen werden die übrigen Fachbereiche erst 2024 besucht.

Die KowIn befindet sich mit dem Rechtsamt, der Universitätsbibliothek und der Dahlem Research School auf monatlicher Basis – und zusätzlich anlassbezogen – im engen Austausch zu diversen Themen, die für die gute wissenschaftliche Praxis relevant sind.

Umfrage zur guten wissenschaftlichen Praxis

Im Berichtsjahr führte die KowIn eine universitätsweite Umfrage zur guten wissenschaftlichen Praxis unter allen wissenschaftlichen Beschäftigten und Professor*innen durch, an der sich 458 Personen beteiligten (13,75% Rücklaufquote). In Anlehnung an eine von DFG und iFQ im Jahr 2010 durchgeführte Umfrage unter Hochschullehrer*innen wurden die Teilnehmenden befragt, ob sie innerhalb der letzten fünf Jahre bestimmte Verstöße gegen die gute wissenschaftliche Praxis in ihrem Umfeld beobachtet hatten. Ferner wurde die Bekanntheit der Ombudspersonen, der KowIn sowie der GWP-Satzung erfragt. Persönlich von einem Fehlverhalten Betroffene wurden gefragt, was sie unternommen haben und wie zufrieden sie mit der Reaktion auf ihre Beschwerde waren. Zuletzt wurden Schulungs- und Informationsbedarfe im Zusammenhang mit der guten wissenschaftlichen Praxis erfasst.

Die Ergebnisse legen nahe, dass im Hinblick auf die Vergabe von Autorschaft und den Umgang mit Forschungsdaten noch Verbesserungsbedarf besteht. Viele Teilnehmer*innen äußerten den Wunsch nach einem Abbau struktureller Abhängigkeiten, der Effektivierung von Sanktionen, regelmäßigen Veranstaltungen zur GWP für alle Karrierestufen, der Implementation der GWP ins Studium sowie nach Leitlinien und Schulungen zu KI-basierter Software. Die Bekanntheit des Ombudswesens – insbesondere der zentralen Strukturen – ist steigerungsfähig. Weniger als zehn Prozent der von einem wissenschaftlichen Fehlverhalten Betroffenen wendet sich an die zuständigen Ombudspersonen.

Die KowIn wird die Ergebnisse der Umfrage mit dem Präsidium und den Fachbereich-Ombudspersonen aufgreifen, um geeignete Maßnahmen zu eruieren.

Ausblick 2024

Die KowIn wird 2024 erneut eine Woche der guten wissenschaftlichen Praxis organisieren. Das Programm soll anhand der Erfahrungen aus 2023 leicht modifiziert und die Bewerbung der Veranstaltungsreihe zur Erhöhung der Teilnehmerzahlen verbessert werden.

Nach der Vorstellung des Ombudswesens in den Fachbereichsräten 2023 wird die KowIn 2024 ausgewählte Verbundprojekte (Exzellenzcluster, Sonderforschungsbereiche, Graduiertenkollegs, etc.) besuchen, um die Bekanntheit der Ansprechpartner und Prozesse weiter zu steigern. Der Besuch der Fachbereichsräte wird fortgesetzt.

Die KowIn wird einen eigenen GWP-Workshop entwickeln, der auf Anfrage von Fachbereichen, Instituten und Projekten gebucht werden kann. Der Bedarf hierfür wurde mehrfach geäußert und trat auch in der Umfrage zu Tage.

Appendix

A Gremienmitglieder (Stand: 31.12.2023)

Fachbereichs-Ombudspersonen

Fachbereich	Hauptamt	Stellvertretung
BCP	Prof. a. D. Hans-Ulrich Reißig	Prof. Monika Hilker
Physik	Prof. Christiane Koch	Prof. Martin Weinelt ⁷
Geo	Prof. a. D. Margot Böse	Prof. Ulrich Cubasch
PolSoz	Prof. Mathias Künzler	Prof. Dieter Ohr
GeschKult	Prof. a.D. Gudrun Krämer ⁸	Prof. Jörg Klinger ⁹
PhilGeist	Prof. Matthias Hüning	Prof. Sabine Schülting
VetMed	Prof. Marcus Doherr ¹⁰	Prof. Achim Gruber
EwiPsy	Prof. Michael Niedeggen	Prof. Steffi Pohl
ReWi	Prof. Felix Hartmann ¹¹	Prof. Helge Sodan
WiWi	Prof. a. D. Helmut Bester	Prof. a. D. Michael Kleinaltenkamp
MatheInfo	Prof. Ralf Kornhuber ¹²	Prof. Lutz Prechelt

Zentrale Ombudsperson

Hauptamt	Stellvertretung
Prof. Joachim Heberle	Prof. Sabine Kropp

Untersuchungskommission

Fachgruppe	Hauptamt	Stellvertretung
Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Karin Gludovatz	Prof. Hans-Jörg Dilger
Naturwissenschaften/ medizinischer Bereich	Prof. Stephanie Reich	Prof. Ursula Koch
Befähigung zum Richteramt	Prof. Markus Heintzen	Prof. Helmut Aust
Zentrale Ombudsperson	Prof. Joachim Heberle	Prof. Sabine Kropp

⁷ Zum 1. April als Nachfolger für Prof. Karsten Heyne.

⁸ Zum 1. Oktober als Nachfolgerin für Prof. a.D. Hijiya-Kirschner.

⁹ Zum 1. Oktober als Nachfolger für Prof. a.D. Werner Busch.

¹⁰ Zum 1. Mai als Nachfolger für Prof. Georg von Samson-Himmelstjerna.

¹¹ Zum 1. Oktober als Nachfolger für Prof. em. Christian Pestalozza.

¹² Zum 1. Februar als Nachfolger für Prof. a. D. Helmut Alt.

B Ausführliche Statistik

Tabelle 2: Vorprüfungen und Beratungsgespräche zur guten wissenschaftlichen Praxis der FB-Ombudspersonen sowie der KowIn bzw. der zentralen Ombudsperson nach Kategorie des mutmaßlichen Fehlverhaltens.

Fehlverhalten/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	k.A.	PhilGeist	Physik	PoISoz	ReWi	VetMed	Mathe Info	WiWi	Gesamt
absichtliche Fehlinterpretation oder Verschweigen unerwünschter Ergebnisse	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Autorschaftskonflikte	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Behinderung der Forschungstätigkeit Dritter	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Datenerfindung oder -manipulation	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Kein Fehlverhalten	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	3
Machtmissbrauch/Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	3
Nicht-wissenschaftliches Fehlverhalten	0	1	1	3	1	2	0	0	1	0	0	0	9
Plagiat oder Ideendiebstahl	2	0	0	1	0	1	3	0	0	0	0	0	7
Sonstiges	4	0	1	0	1	0	0	0	1	2	0	0	9
Verletzung von Betreuungspflichten	1	1	0	1	0	0	0	2	0	0	0	0	5
Verletzung von Vertraulichkeitspflichten/Befangtheit in Gremien oder bei Begutachtungen	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	2
Gesamt	10	7	3	7	3	3	5	3	2	2	0	0	45

Tabelle 3: Vorprüfungen und Beratungsgespräche zur guten wissenschaftlichen Praxis der FB-Ombudspersonen nach Karrierestufe der Hinweisgebenden.

Karrierestufe/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	k.A.	PhilGeist	Physik	PoISoz	ReWi	VetMed	Mathe Info	WiWi	Gesamt
Hochschullehrer	1	0	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0	4
PostDoc	1	4	1	3	3	2	0	1	0	2	0	0	17
Promovierend	3	0	1	1	0	0	1	1	1	0	0	0	8
Sonstige	4	1	1	2	0	0	2	0	0	0	0	0	10
Studierend	1	2	0	1	0	1	0	0	1	0	0	0	6
Gesamt	10	7	3	7	3	3	5	3	2	2	0	0	45

Tabelle 4: Vorprüfungen und Beratungsgespräche zur guten wissenschaftlichen Praxis der FB-Ombudspersonen nach Karrierestufe der Beschuldigten.

Karrierestufe/Fachbereich	BCP	EwiPsy	Geo	GeschKult	k.A.	PhilGeist	Physik	PoISoz	ReWi	VetMed	Mathe Info	WiWi	Gesamt
Hochschullehrer	7	5	2	6	0	2	2	3	1	2	0	0	30

k.A.	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2
PostDoc	2	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	4
Promovierend	1	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	3
Sonstige	0	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	4
Studierend	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	2
Gesamt	10	7	3	7	3	3	5	3	2	2	0	0	45

C Veranstaltungen

Tabelle 5: Von der DRS angebotene Kurse zur guten wissenschaftlichen Praxis.

Titel Veranstaltung	Datum	Teilnehmende	Davon Freie Universität	Davon BUA	Davon Sonstige
Research Integrity: Introduction to Research Data Management in Humanities and Social Sciences- online	Januar 23	13	11	2	0
Research Ethics: But I just want to do my research - online	Januar 23	15	12	3	0
Research Integrity: Good Scientific Practice (for Natural and Life Sciences) - online	Januar 23	12	9	2	1
Research Integrity: Introduction to Data Management in Natural and Life Sciences - online	Februar 23	15	12	2	1
Research Integrity: Basic Workshop - online	März 23	17	13	4	0
Case Study: Me and My Supervisor - online	Mai 23	44	-	-	-
Case Study: Authorship - online	Mai 23	48	-	-	-
Case Study: Research Data - online	Mai 23	44	-	-	-
Research Integrity: Good Scientific Practice (for Natural and Life Sciences) - online	Juni 23	14	13	1	0
Case Study: Probands - online	Juni 23	37	-	-	-
Research Integrity: Basic Workshop - online	Juni 23	15	12	1	2
Wissenschaftsethik: Ich möchte doch nur forschen - online	Juni 23	15	12	3	0
Q&A: Meet Your Ombudsperson - online	Juni 23	38	-	-	-
Research Integrity: Good Scientific Practice ? Ethical Challenges and Strategies - online	November 23	13	12	1	0
Research Integrity: Me and My Supervisor - online	Dezember 23	15	13	2	0

Programm: Erste Woche der guten wissenschaftlichen Praxis

13. – 17. November 2023

Format	Referent*in	Thema	Zeit	Ort
Eröffnungsvortrag	Prof. Stephan Rixen (Uni Köln)	Wissenschaftliche Integrität und wissenschaftliches Fehlverhalten: GWP-Compliance als Aufgabe der Universitäten	13.11., 14:00	L116
Podiumsdiskussion	Prof. Joachim Heberle, Prof. Steffi Pohl, Prof. Marianne Braig, Dr. Alette Winter, Dr. Rebecca Mak, Grace Klass Moderation: Dr. Britta Anstötz	Machtmissbrauch in der Wissenschaft: Ein Verstoß gegen die gute wiss. Praxis?	17.11., 10:00	Holzlaube, 2.059
Impulsvortrag	Dr. Thomas Weitner	Forschungsethik – Eine Einführung	13.11., 10:00	L116
Impulsvortrag	Prof. Armin Gruber	Bildbearbeitung & Bildmanipulation	15.11., 13:00	L116
Informationsstand	KowIn, Team Forschungsdaten & Dahlem Research School	Beratungs- und Kursangebote	Di-Do 11:30 – 14:00	Mensa-Foyer
Impulsvortrag	Dr. Armin Glatzmeier	What is it like to be a bot? (chatGPT)	15.11., 9:00	L116
Impulsvortrag	Team Forschungsdaten/Universitätsbibliothek	Forschungsdatenmanagement	15.11 11:00	L116